



**Rezension zu Grabensee, Bernd
(Herausgeber):
Checkliste Nephrologie**

**Georg Thieme Verlag Stuttgart,
New York 1998
75 Abbildungen, 73 Tabellen,
452 Seiten, Preis 64,00 DM**

B. Grabensee hat gemeinsam mit 16 Ko-Autoren die Checkliste Nephrologie herausgegeben. Wie im Vorwort ausdrücklich betont, sollen Checklisten vornehmlich für Assistenzärzte, fortgeschrittene Studenten in klinischen Semestern, Klinikärzte, die nicht auf das im einzelnen abgehandelte Fachgebiet spezialisiert sind, und niedergelassene Ärzte aller Fachrichtungen bestimmt sein.

Der Band ist in die Hauptabschnitte Grundlagen und Arbeitstechniken, nephrologische Krankheitsbilder, interventionelle Therapie, Blutreinigungsverfahren und Nierentransplantation gegliedert. Damit sind gemäß dem eingangs formulierten Anspruch alle wichtigen Bereiche der Nephrologie erfaßt. Bei einer Neuauflage wäre zu überlegen, ob nicht auch ein eigenes Kapitel zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit Nierenkranker

eingefügt werden soll; denn diese Fragen sind auch außerhalb gutachterlicher Problemstellungen äußerst praxisrelevant. Die Darstellung der einzelnen Abschnitte erfolgt vorwiegend im Telegrammstil. Die aufgelisteten Daten sind umfassend, modern und für die Praxis nahezu lückenlos. Die Abbildungen, Tabellen und Fließdiagramme ergänzen den Text in ausgezeichneter Weise. Insgesamt handelt es sich um eine hervorragende Informationsquelle, die nicht nur Studenten und jüngeren Ärzten in Ausbildung oder Allgemeinärzten empfohlen werden kann; sondern auch der erfahrene Nephrologe wird in diesem Taschenbuch manch wichtige Auskunft rasch und unkompliziert auffinden. Für den täglichen Gebrauch und für die Kitzeltasche sind die handliche Form und der strapazierfähige Plastikeinband besonders wertvoll.

Trotz der herausgehobenen Vorzüge kann oder will dieser Leitfaden weder Lehr- noch Handbücher der Nephrologie ersetzen. Umfang, Struktur und Darstellung der Fakten dienen der raschen Orientierung und Repetition. Komplexe Zusammenhänge und kritische Interpretationen zahlreicher Symptome und Befunde können oft nur angedeutet werden.

Gottfried Hempel